

Siegfried Spalik
Am Hang 13
29590 Rätzlingen
05804-539

Rätzlingen, den 07. Mai 2011

Landkreis Lüchow-Dannenberg
Untere Naturschutzbehörde
Königsberger Str. 10
29439 Lüchow

Eing. 09.05.11
fu *mu* *B* *Joe*



Ortolan-Zwischenbericht für das TK 3131 Bergen

Anlage: A 3 Karte mit Feldfruchterhebung und Ortolanbestand 29.04. und 07.05.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das TK Bergen habe ich für 2011 eine Ortolanerfassung mit fünf Durchgängen vorgesehen. Nach der Feldfruchterfassung und Miterfassung des Ortolan am 29.04. und dem ersten Erhebungsdurchgang am 07. Mai **zeichnet sich ein beängstigender Bestandsrückgang des Ortolan ab.**

Über die äußerst negative Bestandssituation des Ortolan im westlichen Teil des TK 3031 Clenze habe ich durch den Ortolanbericht 2011 berichtet und vor dem Umweltausschuss dargelegt. In der schriftlichen Fassung für das Protokoll des Ausschusses bin ich auch auf die Situation des Ortolan im Lüchow-Dannenger Bereich des TK 3131 Bergen mit dem starken Bestandseinbruch von 2003 auf 2007 eingegangen.

Die Sitzung des Ausschusses am 27.05., bei dem das Thema Nachwachsende Rohstoffe für Biogasanlagen und Ortolan wieder auf der Tagesordnung stehen soll, und der Niedergang des Ortolan westlich Schnega mit dem dortigen EU-VSG-Teil veranlassen mich zu diesem Zwischenbericht.

Der Bestandseinbruch 2003 auf 2007 war wesentlich auf den großflächigen Anbau mit nur einer Feldfrucht zurückzuführen, vornehmlich im Raum Schnega/Schnega Bahnhof. Durch den großflächigen Feldfruchtwechsel von Wintergetreide und Winterraps auf Hackfrüchte (Kartoffeln und Zuckerrüben) ist eine kontinuierliche Besetzung der Reviere durch den Ortolan nicht mehr möglich, mit der Folge des Bestandseinbruches. Dieser Trend hat sich in der Fläche fortgesetzt.

Durch den Anbau von Nachwachsenden Rohstoffen , vor allem Mais, fällt Wintergetreide weitgehend aus der Fruchtfolge heraus bzw. wird für den Maisanbau umgebrochen oder als Grünroggen in der Brutzeit geerntet. Dies verschärft den negativen Trend für den Ortolan erheblich! Hierdurch fehlt es zum einen an Wintergetreide in den Revieren zur Nestanlage für die frühen Bruten und zum anderen fallen die Voraussetzungen für die kontinuierliche Besetzung der Revieren weg. Dies nicht nur punktuell, sondern flächig. Der Raum westlich einer Linie Schnega/Schnega Bahnhof war nicht nur am 29.04. bei der Feldfruchterfassung, sondern auch noch beim ersten Erhebungsdurchgang am 07.05. frei von singenden Ortolanen. Ein Gebiet das

2003 noch gut und 2007 befriedigend besiedelt war. Zum Vergleich des Einzugs der Ortolanpopulation 2011, in der Daueruntersuchungsfläche Kleine Lucie konnten am 28.04. 140 und am 05./06.05. bereits 237 singende Männchen und damit nahezu der gesamte zu erwartende Bestand an Männchen nachgewiesen werden. In einem zunehmenden Anteil an Revieren fehlt dort allerdings das Wintergetreide zur frühen Anlage von Nestern durch den zunehmenden und auch größerflächigen Anbau von Mais. In viele dieser Reviere war der Ortolan an Winterraps gebunden. Untersuchungen, ob Nester in wesentlichem Maße in Winterraps angelegt werden, fehlen. Falls nein, was wahrscheinlich ist, wäre es ein wesentlicher Nachteil für die Reproduktion. Aufgrund der Feldfruchtverteilung westlich Schnega ist im Verlauf des weiteren Einzugs voraussichtlich in dem Gebiet nur noch mit einigen wenige meist unverpaarten Männchen zu rechnen.

Der Niedergang der Ortolanpopulation im westlichen Teil des TK Clenze hat sich im westlichen Teil des TK Bergen offenbar fortgesetzt. Das letzte starke Vorkommen im westlich Teil der TK Clenze und Bergen im Bereich Solkau/Loitze, Molden/Proetze und Güstau steht zunehmend isoliert. Zudem ist es zumindest in den Bereichen nördlich und westlich Solkau und westlich Loitze hoch gefährdet durch den Maisanbau und das dadurch fehlenden Wintergetreide. Am 02.05. konnte weniger als die Hälfte des zu erwartenden Bestandes angetroffen werden. Durch die Feldfruchtverteilung ist im Laufe des weiteren Einzugs kaum mit besseren Ergebnissen zu rechnen.

Für die Untersuchungsgebiete ist der zweite Durchgang in der Zeit vom 15. bis 21.05. vorgesehen. Auf Wunsch könnte ich am 27.05. Auskunft über den aktuellen Stand geben.

Mit freundlichem Gruß



(Siegfried Spalik)